in der Luft Hülfe zu suchen. Eine schnell vorübergehende Manie stellte sich ein und nur grosse Willensstärke hielt mich zurück, nicht zu schreien. Schreckliche Gedanken tauchten auf und dieser traurige Zustand dauerte gegen 4 bis 5 Stunden, verbunden mit Schmerzen im Unterleibe, die sodann ein Zittern der Extremitäten herbeiführten und mich von Neuem zwangen, ausgestreckt auf dem Bette Hülfe zu suchen. Kalte Umschläge auf den Kopf, kalte Limonade hatten keine Wirkung. Dieser traurige Vorfall lehrte mich, dass man mit der Dosis eines guten *Extr. Hyoscyami* sehr vorsichtig sein muss, und von diesem Augenblicke an wende ich keine Narcotica mehr an und überlasse mich meinem Schicksale.

Ueber ein Volksheilmittel;

von

Demselben.

Unter dem Namen *Pharmakon* verstanden die Alten auch das *Elaterium*, *Elaterion* des Dioscorides, das wahrscheinlich das Extract aus der Eselsgurke oder Purpurgurke gewesen ist. *Momordica Elaterium* ist eine im Oriente sehr häufig vorkommende Pflanze, die zur Frucht reife die Eigenschaft hat, aus den stacheligen, kleinen Gurken ähnlichen Früchten den Samen und den darin enthaltenen Saft mit grosser Gewalt herauszuschleudern. Aus diesem Grunde nannten die Alten diese Pflanze *Elaterium*, von *elaterion*, eine Feder, die durch ihre Elasticität die Eigenschaft des Ausschnellens der Samen besitzt. Der erhaltene Saft ist sehr scharf und kommt derselbe ins Auge, so ist er im Stande heftige Augenentzündung zu verursachen, worüber im Oriente viele Fälle existiren. Schon früher habe ich erwähnt, dass das Aufschlüpfen des frischen Saftes durch die Nase den Ausfluss eines stark gefärbten Schleimes zur Folge hat und man bei hartnäckigen Gelbsuchten zu diesem Mittel

seine Zuflucht nimmt. Aus der frischen Pflanze bereiten die Leute durch Kochen mit Oel ein gegen rheumatische und arthritische Schmerzen heilkräftiges Oel oder Salbe.

Dieses *Ol. Momordicae Elaterii* wird aus den frischen Früchten, die vorher zu einer breiigen Masse zerquetscht worden sind, mittelst Kochen mit Oel bereitet. Da der Saft dieser Pflanze einen sehr bitteren Geschmack besitzt, so nennt das Volk diese Früchte „bittere Gurken“, *Picranguria*, indem man die Gurken mit dem Namen *Anguria* belegt. Von vielen Personen, die sich dieses Oels gegen rheumatische Schmerzen bedient hatten, erhielt ich die Mittheilung, dass dasselbe ein sicheres Heilmittel sei.

Ueber französische und italienische Geheimmittel;

von

Demselben.

Wenn man in Athen, oder auch in Syra, Patras oder Corfu in eine Apotheke eintritt, so sieht man gleich im ersten Augenblicke grosse Kasten, in denen sich alle Geheimmittel und Specialitäten aus Frankreich und Italien befinden und gleichsam zur Schau ausgestellt werden. In der That ist die Stellung des Apothekers im Orient sehr schwierig, indem derselbe gehalten ist, alle möglichen Medicamente, die in Frankreich auftauchen, auch im Oriente zu haben und sich aus Frankreich kommen zu lassen. Dies kommt daher, weil die meisten Aerzte des Orients in Frankreich ihre Studien vervollständigten und diese mit allem Charlatanismus ausgestatteten Aerzte den meisten andern vorgezogen werden. Da, wie es scheint, in Frankreich das Studium der Pharmakologie und besonders der Receptirkunst sehr vernachlässigt wird, und die von dort kommenden Aerzte selten *Formulas medicas magistrales* zusammensetzen, so neh-